

© 2018 randstad stiftung

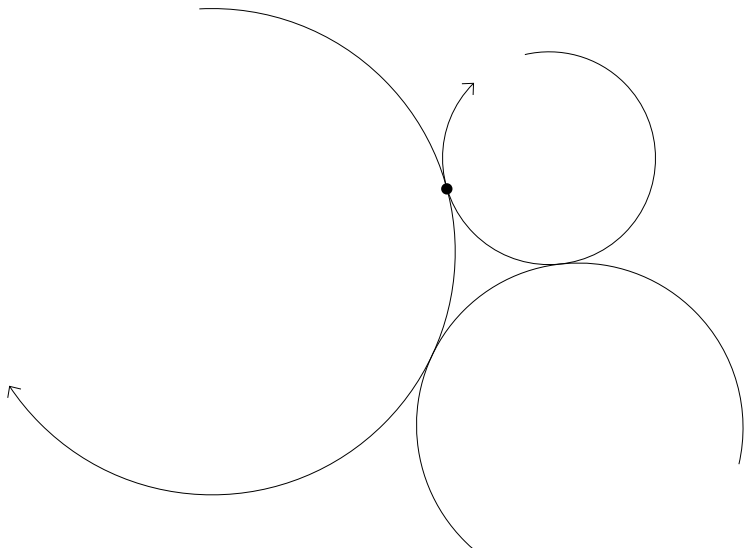
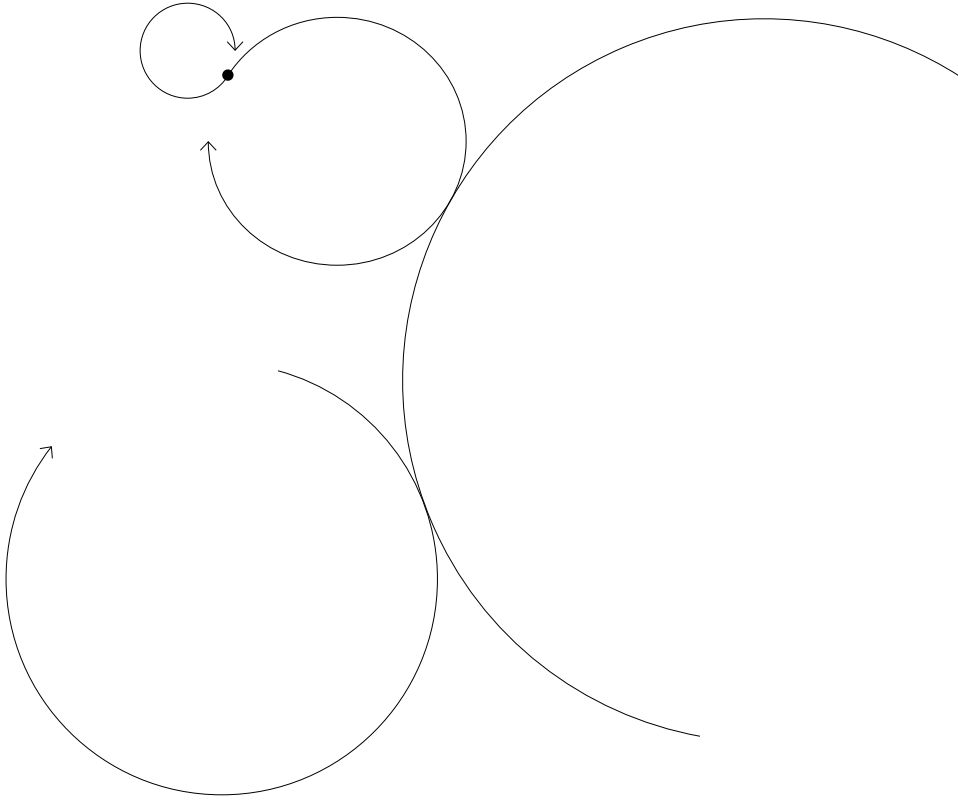
Die randstad stiftung ist eine  
gemeinnützige Körperschaft.  
Helfmann-Park 8  
65760 Eschborn

Telefon: 06196. 998 98 67  
Fax: 06196. 777 13 58  
info@randstad-stiftung.de  
www.randstad-stiftung.de

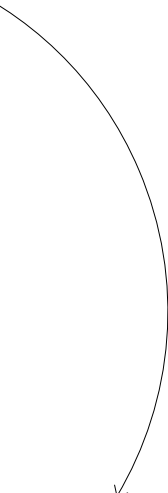
Vorstandsvorsitzender:  
Andreas Bolder  
Geschäftsführender Vorstand:  
Hanna Daum

## **Inhalt**

- 5** Vision
- 6** Impulse 2017
- 8** Themenfelder
- 10** Berufswege &  
Bildungschancen
- 13** Barrierefreie Teilhabe
- 15** Zukunft der Arbeit
- 16** Zahlen und Fakten
- 19** Transparenz und  
Öffentlichkeitsarbeit
- 20** Vorstand und Kuratorium
- 22** Ausblick

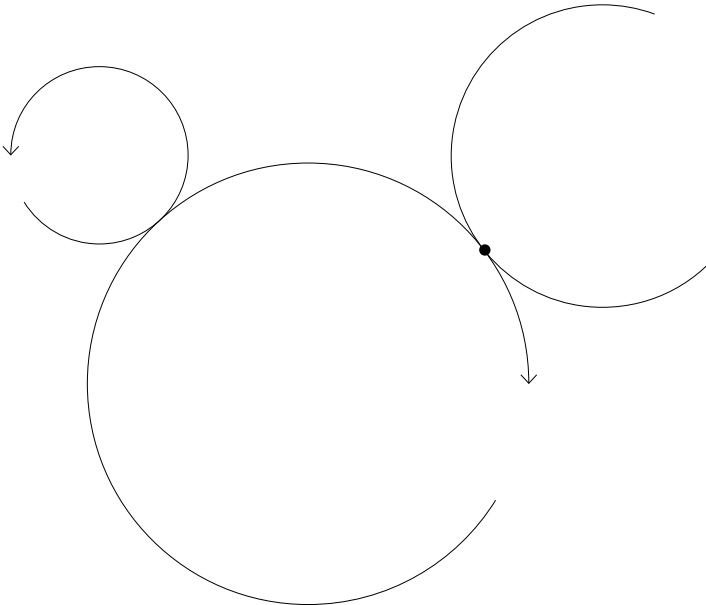


## Vision



Mit bildungs- und berufsbezogenen Projekten setzt sich die randstad stiftung dafür ein, dass Menschen und Organisationen Veränderungen in der Lern- und Arbeitswelt erkennen, verstehen und in konstruktive Handlungen übersetzen können.

Die Stiftung will zu einer Arbeitskultur beitragen, die den einzelnen Menschen und ein gutes gesellschaftliches Miteinander nachhaltig unterstützt.



Impulse 2017

# Mehr Wirkung!

Die randstad stiftung versteht sich als Sensor und Impulsgeber für den Wandel unserer Arbeitskultur. Dabei pflegt die Stiftung in ihren Themenfeldern Berufswege und Bildungschancen, Barrierefreie Teilhabe und Zukunft der Arbeit einen kooperativen Stil: Sie arbeitet eng mit anderen Stiftungen und Partnern aus Wissenschaft und Praxis zusammen. Denn wer sich gemeinsam für die gleichen Ziele stark macht, kann eine größere Wirkung erzielen. Deutlich wird dies zum Beispiel in den Projekten, in denen sich die Stiftung für

Die kooperative Arbeitsweise der randstad stiftung fußt auf der Überzeugung, dass gebündeltes Engagement für Bildungschancen einen größeren gesellschaftlichen Mehrwert erzeugt.

berufliche Perspektiven von Flüchtlingen in Deutschland stark macht. So hat die randstad stiftung 2017 gemeinsam mit weiteren Stiftungen ein Kompetenzzentrum zur Integration von Flüchtlingen gefördert. Zum Jahresende konnte das Zentrum bereits eine positive Vermittlungsbilanz ziehen (S. 10).

Zudem setzt die Stiftung auf die Zusammenarbeit mit Sozialunternehmen. Diese Partner verbinden gesellschaftliche Innovationen mit ökonomischem Mehrwert. Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der PROJEKTFABRIK in 2016 hat die Stiftung 2017 ein weiteres »JobAct®-Projekt« des Sozialunternehmens ermöglicht. Diesmal fanden Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund über die Theaterbühne einen Weg in Ausbildung und Beruf (S. 12).

Unterstützt von der randstad stiftung sorgte die Initiative transparente Studienförderung – ein weiteres Sozialunternehmen – mit einem umfassenden Auditing für mehr Transparenz hinsichtlich der Barrierefreiheit an deutschen Universitäten (S. 14). Und die »App IRMGARD« des Sozialunternehmens KOPF, HAND + FUSS hilft erwachsenen Analphabeten, ihre Sprachkompetenz zu verbessern (S. 13).

Der Tätigkeitsbericht gibt einen Einblick in die Stiftungsarbeit. Machen Sie sich ein Bild davon, wie die randstad stiftung mit ausgewählten Partnern zusammenarbeitet. Die Beispiele aus der Förderpraxis belegen, wie vielfältig die Stellschrauben des kooperativen Engagements sind. Für größere Wirkungskreise in der Lern- und Arbeitswelt – und damit für echte gesellschaftliche Verbesserungen.

**Machen Sie mit?!**

# Themenfelder

Die randstad stiftung bietet in ihren Förderprojekten Menschen Zugänge zur Lern- und Arbeitswelt. Sie will Übergänge zwischen Ausbildung und Berufsleben erleichtern und den Wandel der Arbeitswelt erforschen. Diese Ziele spiegeln sich in den drei Themenfeldern der Stiftung wider. Die Themenfelder bilden den Handlungsrahmen um die Projekte der Stiftung.

## Berufswege & Bildungschancen

# Übergänge von Lernen und Arbeiten erleichtern

Schul- und Ausbildungskarrieren scheitern häufig beim Wechsel von einer Schulform in die nächste. Auch beim Übergang in die Arbeitswelt tauchen neue Strukturen auf, Anforderungen steigen und bestehende Probleme treten besonders hervor. Übergänge geschmeidiger zu gestalten, ist das Ziel der Stiftungsprojekte im Themenfeld Berufswege & Bildungschancen.





## Barrierefreie Teilhabe

# Eine inklusive Lern- und Arbeitswelt stärken

Seit 2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention geltendes Recht in Deutschland. Sie sichert Menschen mit Behinderung einen gleichberechtigten Zugang zu Schulen und zum Arbeitsmarkt zu. In der Praxis ist der Anspruch auf Inklusion noch längst nicht überall umgesetzt. Im Themenfeld Barrierefreie Teilhabe macht sich der randstad stiftung deshalb dafür stark, behinderte Menschen in die Lern- und Arbeitswelt zu integrieren.



## Zukunft der Arbeit

# Gut vorbereitet für den Wandel der Arbeitswelt

Gesellschaftliche Megatrends wie Globalisierung und Digitalisierung verändern die Art und Weise, wie Menschen Geld verdienen und zusammenarbeiten. Im Themenfeld Zukunft der Arbeit untersucht die Stiftung, wie sich die Arbeitswelt entwickelt und wie sich Menschen individuell und Unternehmen strategisch bestmöglich auf künftige Herausforderungen vorbereiten können.



Kompetenzzentrum zur Qualifizierung von Flüchtlingen

# Beratung und Mentoring erleichtern den Einstieg in die Lern- und Arbeitswelt

Gefördert von der randstad stiftung, der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main und der Deutsche Bank Stiftung eröffnete die Walter-Kolb-Stiftung e. V. im Juli 2017 in Frankfurt am Main ein »Kompetenz- und Lernzentrum zur beruflichen Integration«. Die Mitarbeiter begleiten Menschen mit Migrationshintergrund

und Flüchtlinge mit dauerhafter Bleibeperspektive auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt. Die speziell geschulten und mehrsprachigen Berater unterstützen ihre Klienten dabei, Aufenthaltsstatus und Arbeitserlaubnis zu klären oder passende Qualifizierungsangebote zu finden. Sie helfen bei der Vermittlung von Praktika und beim Erlernen berufsspezifischer Fachausdrücke.

## **Berufswege & Bildungschancen**

**Wie können Gesellschaft und Wirtschaft dazu beitragen, Menschen mit Fluchthintergrund den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern?**

[www.randstad-stiftung.de/projekte](http://www.randstad-stiftung.de/projekte)

Sie unterstützen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, bei der Einschätzung der mitgebrachten Kompetenzen oder in arbeitsrechtlichen Fragen. Auch interkulturelle, Social- und Soft-Skills-Trainings gehören zum Angebot. Bei Bedarf begleiten muttersprachliche Mentoren die vermittelten Mitarbeiter in der ersten Zeit ihrer Beschäftigung.



Bis zum Jahresende haben über hundert Menschen mit Flucht-hintergrund die Beratungen und Angebote des Kompetenzzentrums in Anspruch genommen. Von ihnen wurden 38 Personen erfolgreich vermittelt.

*Zwölf Klienten haben eine Ausbildung begonnen, elf erhielten einen Platz in nachqualifizierenden Weiterbildungsmaßnahmen. Sechs Personen nahmen ein Studium an einer Hochschule auf, vier wurden nach einem Kurzpraktikum in ein Arbeitsverhältnis übernommen, drei starteten an einer beruflichen Schule, eine Person wurde erfolgreich in ein Praktikum vermittelt und eine weitere direkt zu einer externen Prüfung zur Anerkennung des Berufsabschlusses.*



»JobAct®-Sprachkultur« in Hofheim am Taunus

# Über ein Theaterprojekt finden Flüchtlinge in die Arbeitswelt

Mit ihrem theaterpädagogischen Ansatz sind die »JobAct®-Projekte« des Sozialunternehmens PROJEKTFABRIK bundesweit erfolgreich: Arbeitssuchende Menschen entwickeln ein Theaterstück und finden so einen Weg ins Berufsleben. 2017 förderte die Stiftung in Kooperation mit dem Amt für Arbeit und Soziales des Main-Taunus-Kreises ein »JobAct®-Sprachkultur-Projekt« in Hofheim am Taunus. »JobAct®-Sprachkultur-Projekte« sollen Erwerbslose mit Zuwanderungs- oder Fluchtgeschichte in die Sprach- und Arbeitswelt integrieren.

20 Frauen und Männer aus acht Ländern feierten mit einer Inszenierung von Friedrich Schillers »Die Jungfrau von Orleans« Ende August in Hofheim Premiere. In sechs Monaten intensiver Probenzeit haben die Schauspieler auf Zeit – begleitet von einem Theaterpädagogen und einem Sprachtrainer – Schillers Sprache und die Methode des choralen Theaters gemeistert. Zugleich haben sie sich in Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und Kreativität geübt – Kompetenzen, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind.

Nach Abschluss des Theaterstücks waren die Teilnehmer in der zweiten Projektphase als Praktikanten in Unternehmen tätig. Dort setzten sie ihre erworbenen Qualifikationen ein und entwickelten diese weiter. An einem Seminartag pro Woche arbeiteten sie ihre Erlebnisse auf und übertrugen die Erfahrungen aus der ersten Phase in die Arbeitswelt.

*Ausbildung, Integrationskurs oder Minijob mit der Aussicht auf Festanstellung: Mit dem Projektabschluss im Dezember haben 13 der 20 Teilnehmer einen entscheidenden Schritt auf dem Weg in die Arbeitswelt getan.*

App Irmgard

# Per Mausklick einfach und ohne Schamgefühl lesen und schreiben lernen

## Barrierefreie Teilhabe

Die randstad stiftung macht sich stark für Menschen mit Behinderung, die im Bemühen um Inklusion nicht immer im Fokus stehen. Zudem fördert die Stiftung innovative Konzepte, die die Chancen der Digitalisierung für Barrierefreiheit fruchtbar machen.

[www.randstad-stiftung.de/projekte](http://www.randstad-stiftung.de/projekte)

Über 7,5 Millionen erwachsene Menschen in Deutschland können nicht lesen und schreiben. Viele Alltagssituationen sind für sie eine große Herausforderung. Zum Beispiel wenn Züge Verspätung haben und sie die Anzeigetafeln am Bahnhof nicht lesen können. Oder wenn sie ein Medikament einnehmen sollen, aber den Beipackzettel nicht entziffern können.

Ihnen bietet die vom Sozialunternehmen KOPF, HAND + FUSS entwickelte »App IRMGARD« ein einfach und kostenlos nutzbares Bildungsangebot – für mehr gesellschaftliche Teilhabe und Chancen. Erwachsenen eröffnet die App einen neuen und niedrigschwiligen Weg, lesen und schreiben zu lernen. Die Vorteile einer Bildungs-App liegen auf der Hand: Sie ist schnell und auch in kurzen Zeitfenstern auf dem eigenen Smartphone nutzbar. Die App ermöglicht Lernen ohne Schamgefühl. Und mit multimedialen Inhalten bietet sie den Anwendern auch Spaß – ein wichtiger Faktor für die Lernmotivation.

Zunächst für funktionale Analphabeten konzipiert, ermöglicht die App auch Menschen ohne deutsche Sprachkenntnisse, sich zu alphabetisieren. Zudem hilft die App Schlaganfallpatienten beim Wiedererlernen der Sprache.

# Ein Auditing setzt Maßstäbe für barrierefreie Hochschulen



Barrierefreiheit an Hochschulen – das ist das Ziel der Initiative für transparente Studienförderung (ItS). An den über 520 Hochschulen in Deutschland gibt es enorme Unterschiede: Bieten einige ein umfassendes Angebot an baulichen Voraussetzungen und persönlichen Unterstützungen, stehen andere erst ganz am Anfang einer barrierefreien Infrastruktur.

Doch gerade Studierende mit Behinderung müssen im Hochschulalltag zahlreiche Herausforderungen meistern. Wie gelangen mobilitätseingeschränkte Studierende vom Hörsaal in den Seminarraum oder in die Mensa? Wie können Studierende mit Seh- oder Hörbeeinträchtigung dem Unterricht folgen? Die großen Anstrengungen, die Menschen mit Handicap für ein Studium auf sich nehmen, wirken sich auf den Studienerfolg aus. Viele Studierende mit Behinderung studieren länger, brechen ihr Studium ab oder treten es gar nicht erst an.

2017 hat die ItS alle Hochschulen Deutschlands einem systematischen Auditing zu ihrer Barrierefreiheit unterzogen. Das Auditing untersuchte besondere Assistenz- und Unterstützungsleistungen, finanzielle Fördermöglichkeiten, besondere Wohnangebote, die räumliche Ausstattung der Hochschule und das Sportangebot für Behinderte.

Die Ergebnisse des Auditings stehen auf der Website [hochschule-barrierefrei.de](https://hochschule-barrierefrei.de) zur Verfügung. Mit den Informationen können Studierende leichter herausfinden, welche Hochschule in welchem Ausmaß ihren individuellen Bedürfnissen entspricht oder wie barrierefrei eine Wunschhochschule hinsichtlich der eigenen Behinderung ist.

Publikationsreihe »Impulse für unsere Arbeitskultur«

# Ein philosophischer Essay bringt Licht in die Wertigkeit und Bewertung von Arbeit

Mit der Publikationsreihe »Impulse für unsere Arbeitskultur« widmet sich die randstad stiftung Fragen zum Themenfeld Zukunft der Arbeit. Nachdem die Stiftung in der Reihe 2015 und 2016 wissenschaftliche Studien veröffentlichte, erschien 2017 die dritte Stiftungsedition unter dem Titel »Zur Sache der Arbeit: Philosophische Bemerkungen«. Der Essay wirft ein philosophisches Schlaglicht auf die Zukunft der Arbeitswelt – und lädt zur Reflexion über die Wertigkeit und Bewertung von Arbeit ein.

Autor des Essays ist Dr. Gerd B. Achenbach, ein deutscher Philosoph und Gründer der ersten Philosophischen Praxis. Um sich der Zukunft der Arbeit zu nähern, unternimmt der Autor einen Streifzug durch die Geschichte des Denkens und veranschaulicht den Bedeutungswandel

von Arbeit für Individuum und Gesellschaft. Er fragt danach, warum Menschen arbeiten, wie viel Arbeit sie zum Leben brauchen und ob Arbeit glücklich macht. Gerd Achenbach findet Antworten in den Schriften von Karl Marx, Hannah Arendt, Arthur Schopenhauer, Jean-Jacques Rousseau und anderen Denkern.

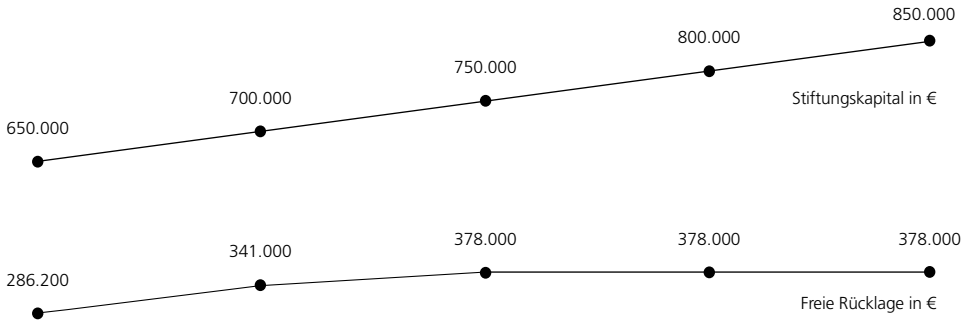
Der Essay steht auf der Website der Stiftung zum kostenlosen Download bereit.

## Zukunft der Arbeit

Mit regelmäßigen wissenschaftlichen Studien und anderen publizistischen Formaten will die randstad stiftung in der Diskussion um die Zukunft der Arbeitswelt Impulse setzen.

[www.randstad-stiftung.de/projekte](http://www.randstad-stiftung.de/projekte)

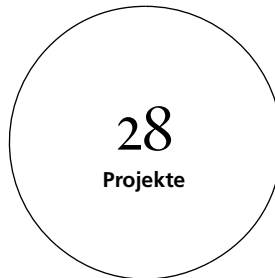
# Zahlen und Fakten



## 2013 bis 2017

Entwicklung des Stiftungskapitals und der freien Rücklage:

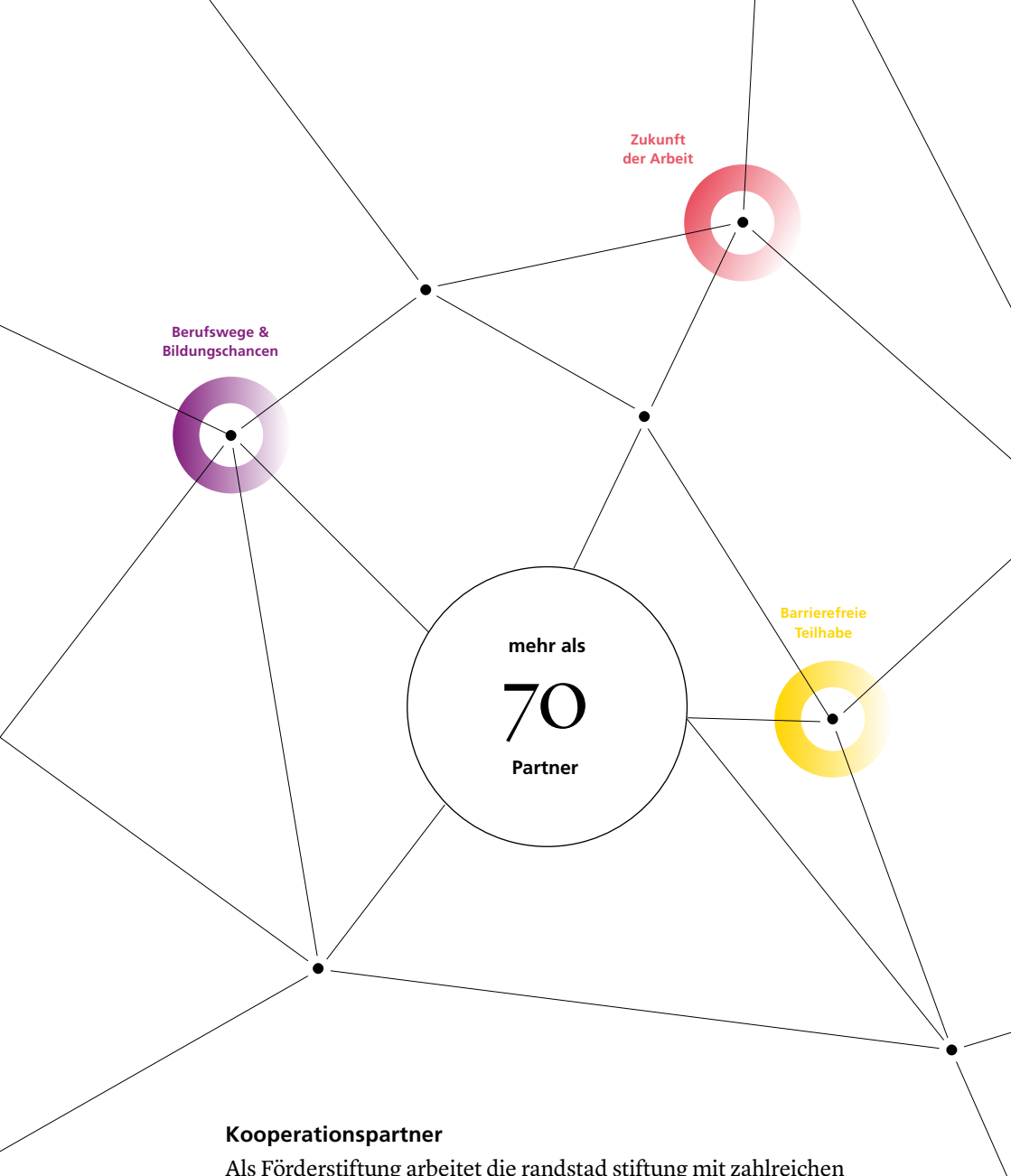
Die finanzielle Ausstattung durch jährliche Zuwendungen des Stifters in Höhe von € 250.000,- sichert eine nachhaltige Stiftungsarbeit.



## Geförderte Projekte

In ihren Projekten engagiert sich die Stiftung operativ und fördernd für mehr Chancen in Bildung und Arbeit. Sämtliche Projekte sind auf der Stiftungswebsite [www.randstad-stiftung.de/projekte](http://www.randstad-stiftung.de/projekte) dokumentiert.





Berufswege & Bildungschancen

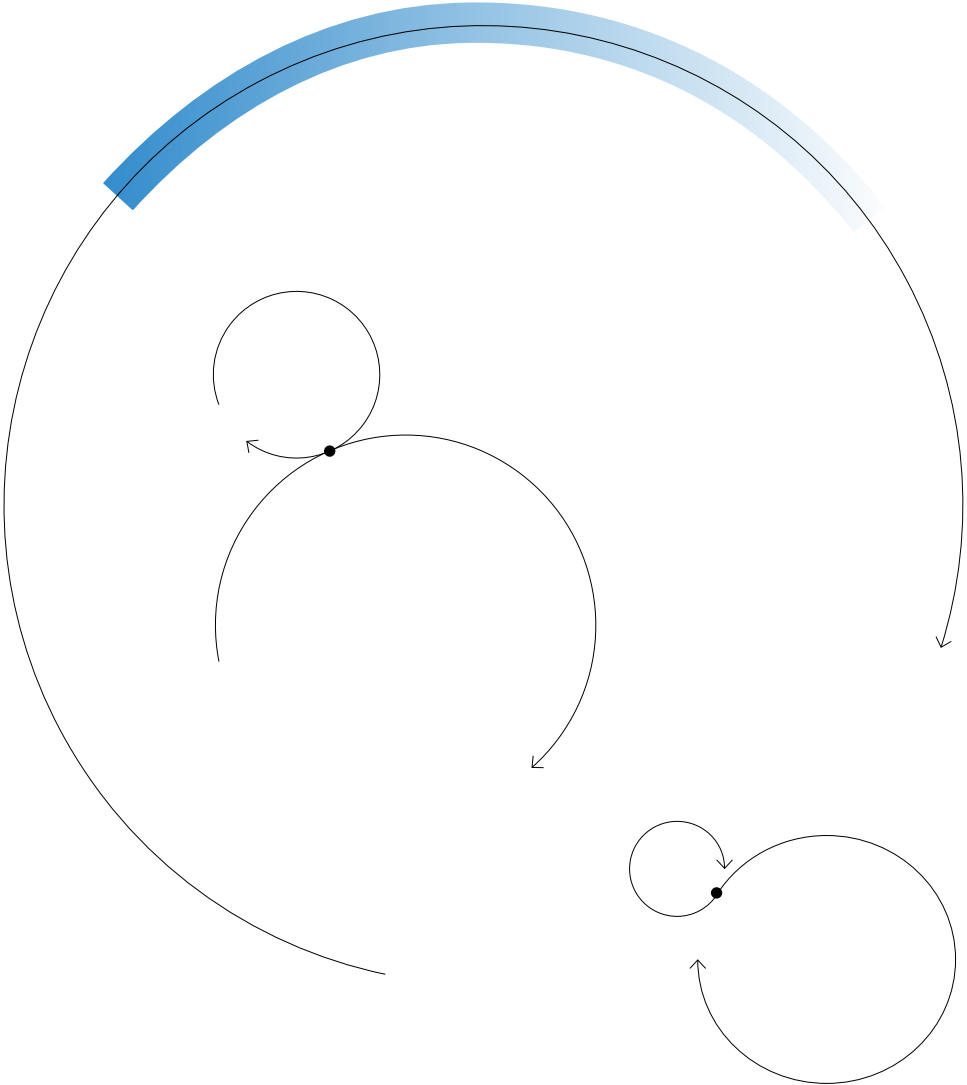
Zukunft der Arbeit

mehr als  
**70**  
Partner

Barrierefreie Teilhabe

**Kooperationspartner**

Als Förderstiftung arbeitet die randstad stiftung mit zahlreichen Partnern aus anderen Stiftungen, Sozialunternehmen, Wissenschaft und Berufspraxis erfolgreich zusammen.



# Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit

Die randstad stiftung legt Wert auf Transparenz, Offenheit und Barrierefreiheit in der Kommunikation mit Projektpartnern und in der Öffentlichkeit. Nachdem sich die Stiftung 2016 den Grundsätzen guter Stiftungspraxis verpflichtet hat, unterstützt sie seit 2017 die Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Auf der Stiftungswebsite finden sich neben Informationen zu den Projekten unter anderem Angaben zur Personalstruktur, Mittelherkunft und -verwendung.

Die Website ist die zentrale Informationsplattform der Stiftung. Sie informiert über die Entwicklung der aktuellen Förderprojekte und dokumentiert den Verlauf abgeschlossener Projekte. Seit 2011 publiziert die randstad stiftung einen Tätigkeitsbericht mit Angaben zur Stiftungsentwicklung. Der Bericht ist in gedruckter Form und als Download auf der Website verfügbar.

2017 wurde die Stiftungswebsite hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit überarbeitet. Seitdem ist sie für Menschen, die Informationstechnik nur eingeschränkt nutzen können, zugänglicher. Unter anderem bietet die Website Alternativtexte und Beschreibungen für Videos. Kontraste, Farben und Schriftgrößen sind anpassbar und die Website ist ohne Maus bedienbar. Sie entspricht damit den Vorgaben der Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz (BITV 2.0).

Über Stiftungsthemen und -projekte informiert ein Newsletter einmal pro Quartal das Netzwerk der Stiftung mit Kontakten zu Stiftungen, Unternehmen, Hochschulen und Meinungsführern aus der Lern- und Arbeitswelt. Anlassbezogen informiert die randstad stiftung ausgewählte Journalisten und Medienvertreter über Neuigkeiten zu den Förderprojekten.

# Vorstand und Kuratorium

Hanna Daum hat zum Jahreswechsel 2016/2017 die Geschäftsführung der Randstad Stiftung übernommen. Zuvor koordinierte sie die Projekte zur Gesellschaftlichen Verantwortung des Stifterunternehmens. Im Laufe des Jahres gab es weitere Veränderungen in Vorstand und Kuratorium der Stiftung. Neuer Vorsitzender des Vorstands der Stiftung ist Andreas Bolder, Director Group Human Resources, Randstad Deutschland.

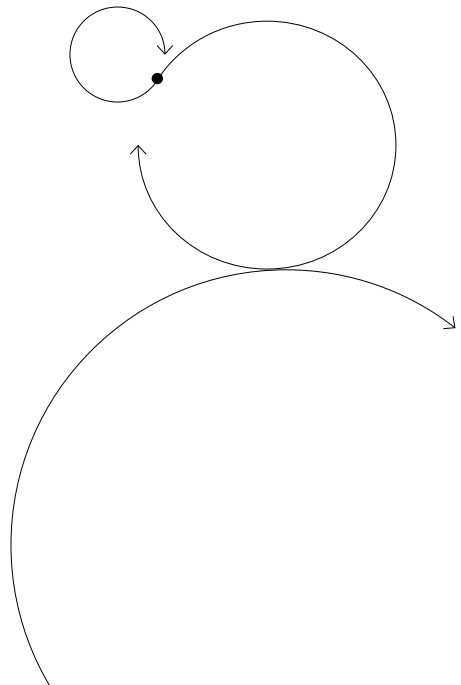
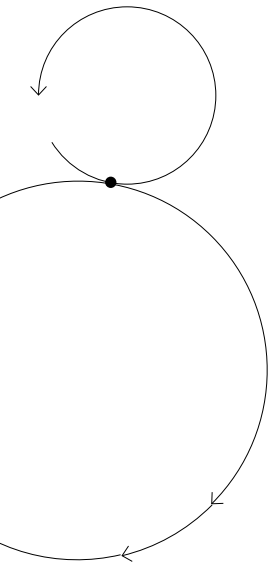
Neue Mitglieder des Kuratoriums, das über die Vergabe der Stiftungsmittel entscheidet, sind Roland Hehn, Chief Human Resources Officer der Heraeus Holding GmbH, Prof. Manuela Rousseau, Mitglied des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG und Leiterin Corporate Social Responsibility, sowie Arbeitsmarktexpertin Prof. Dr. Jutta Rump, Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationales Personalmanagement und Organisationsentwicklung an der Hochschule Ludwigshafen und Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability. Neuer Vorsitzender des Kuratoriums ist Jan-Ole Schneider, Country Chief Financial Officer von Randstad Deutschland.

## Gremienstruktur

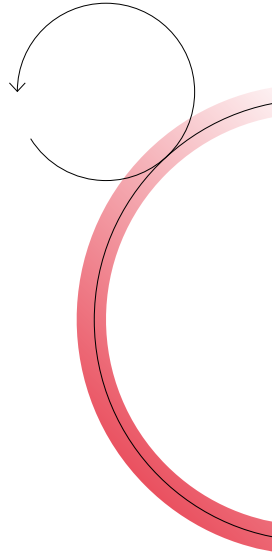
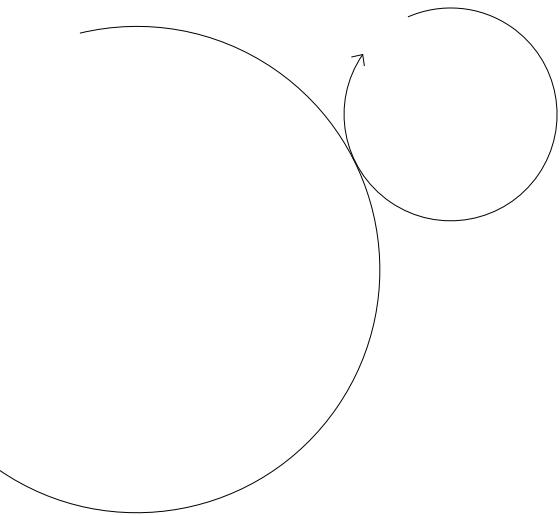
Vorstand	<b>Andreas Bolder</b> <i>Vorsitzender</i>
	<b>Hanna Daum</b> <i>Geschäftsführung</i>
Kuratoriumsvorsitzender	<b>Jan-Ole Schneider</b> <i>Chief Financial Officer</i> › <i>Randstad Deutschland</i>
Kuratorium	<b>Jacques van den Broek</b> <i>CEO und Vorstandsvorsitzender</i> › <i>Randstad Holding</i>
	<b>Roland Hehn</b> <i>Chief Human Resources Officer and Head of Regional Centers</i> › <i>Member of Group Management Board, Heraeus Holding GmbH</i>
	<b>Prof. Manuela Rousseau</b> <i>Leiterin Corporate Social Responsibility Headquarters</i> › <i>Beiersdorf AG, Hamburg</i> <i>Aufsichtsrätin Beiersdorf AG</i> <i>Aufsichtsrätin maxingvest ag</i>
	<b>Prof. Dr. Jutta Rump</b> <i>Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationales Personalmanagement und Organisationsentwicklung</i> › <i>Hochschule Ludwigshafen</i> <i>Direktorin des Instituts für Beschäftigung und Employability, Ludwigshafen</i>
	<b>Jürgen Scholl</b> <i>Herausgeber und Verlagsleiter der Fachzeitschrift »Personalwirtschaft«</i> › <i>Wolters Kluwer Deutschland GmbH</i>
	<b>Dr. Alexander Spermann</b> <i>Arbeitsmarktökonom und Privatdozent</i> › <i>Albert-Ludwigs-Universität Freiburg</i>
Dienstleister	<b>Kommunikation und Design</b> <i>Crolla Lowis, Aachen</i>
	<b>Pressearbeit</b> <i>Dr. Laila Nissen</i>

# Ausblick

2018 wird die randstad stiftung ihren wirkungsorientierten Kurs fortsetzen. Die Themenfelder der Stiftung Berufswege und Bildungschancen, Barrierefreie Teilhabe und Zukunft der Arbeit haben sich als Handlungsrahmen der Förderprojekte etabliert. Kooperationen und Netzwerke spielen eine wichtige Rolle für die Arbeit der randstad stiftung. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis, aus Stiftungen und Sozialunternehmen will die Stiftung auch 2018 möglichst große Wirkungskreise erzielen und Impulse für ein besseres Lernen und Arbeiten setzen.



Redaktion: Dr. Laila Nissen  
Gestaltung und Satz: Crolla Lowis, Aachen  
Schriften: Frutiger und Lyon  
Druck: MS-Press GmbH, Aachen  
Papier: 225, 150 g/m<sup>2</sup> Römerturm Funktional  
FSC-zertifiziert und chlorfrei



Besuchen Sie unsere Website mit Informationen zu  
aktuellen Projekten und Publikationen:

[www.randstad-stiftung.de](http://www.randstad-stiftung.de)